



## **Postulat Schuler Josef und Mit. über die Förderung von klimaangepassten robusten Kultur- und Nutzpflanzen im Kanton Luzern**

eröffnet am 17. Juni 2019

Der Kanton Luzern fördert die Forschung, den Anbau und den Absatz von Kultur- und Nutzpflanzen, welche den hiesigen Bedingungen angepasst sind. Er unterstützt die Bäuerinnen und Bauern durch Beratung und mit Finanzmitteln bei der Umstellung auf natürliche Anbaumethoden mit robusten Sorten. Er klärt die Bevölkerung über die Vorteile des standortangepassten ökologischen Anbaus auf, um Methoden und Sorten zu fördern.

### **Begründung:**

Aufgrund des Klimawandels ist in Zukunft vermehrt mit heissen und trockenen Perioden sowie extremen Wetterereignissen zu rechnen. Viele Kultur- und Nutzpflanzen sind hochgezüchtet und reagieren sehr empfindlich auf schwankende Umweltbedingungen, da sie durch die Züchtung viele Eigenschaften verloren haben, um mehr Ertrag oder sonstige Eigenschaften hervorstreichend zu machen.

Zum Beispiel ist Frühlingsfrost ein natürliches Ereignis, welches aber an den Pflanzen Schäden verursachen kann, was zu Ertragseinbussen führt. Oft müssen Massnahmen getroffen werden, um die Schäden an den Kulturen zu verhindern. Es gibt verschiedene Massnahmen, welche den Ernteausfall reduzieren, darunter auch Methoden, welche viel Energie und den Ausstoss von CO<sub>2</sub> bedingen. Die Lösung müsste aber sein, robustere, standortangepasste Sorten zu pflanzen, welche mit den Umweltbedingungen zurechtkommen.

Anhaltende Hitze und Trockenheit führt zum Verdorren der Kulturpflanzen und zu Erteeinbussen. Dabei sind der Standort, die Beschaffenheit der Pflanze und das Wasservorkommen für die Auswahl wesentlich. Hier müssen wir ebenfalls neue Wege gehen und Methoden sowie Sorten fördern und pflanzen, welche auf Trockenheit weniger anfällig sind, da sie zum Beispiel tiefer wurzeln. So können wir die Versorgung der Bevölkerung sichern, ohne dass erhebliche CO<sub>2</sub>-Emissionen entstehen, und gleichzeitig haushälterisch mit Wasser und Energie umgehen.

Pestizide und Schutzmittel werden verwendet, um Schadorganismen oder Krankheiten bei Kulturen und Nutzpflanzen zu verhindern. Diese synthetischen Pflanzenschutzmittel sind gefährlich für Mensch und Umwelt. Es sollen Sorten und Methoden gefördert werden, die den Pestizideinsatz minimieren, die biologische Schädlingsbekämpfung präferieren und die natürliche Vielfalt nicht negativ beeinflussen. Der Anbau von Kulturen und Nutzpflanzen mit konventionellen Sorten und Methoden wird aufgrund des Klimawandels zu einem erhöhten Ernteausfall, mehr CO<sub>2</sub>-Ausstoss, Pestizideinsatz und höherem Energieverbrauch führen. Deshalb braucht es die Förderung des standortangepassten, ökologischen Anbaus.

*Schuler Josef*  
Candan Hasan  
Zemp Baumgartner Yvonne  
Ledergerber Michael  
Brunner Simone

Agner Sara  
Koch Hannes  
Roth David  
Budmiger Marcel  
Setz Isenegger Melanie  
Meyer Jörg  
Wimmer-Lötscher Marianne  
Schwegler-Thürig Isabella  
Fässler Peter  
Muff Sara  
Schneider Andy  
Sager Urban  
Meyer-Jenni Helene  
Frey Monique  
Zbinden Samuel  
Stutz Hans  
Bärtsch Korintha  
Hofer Andreas  
Arnold Valentin  
Bucher Noëlle  
Estermann Rahel  
Heeb Jonas  
Misticoni Fabrizio  
Kurer Gabriela  
Frye Urban  
Howald Simon